

„Sich neu erfinden – Mut für andere Wege“

Der hochkarätig besetzte Kongress bot ein attraktives Spektrum an Fachvorträgen zu neuesten Technologien, praxisbezogenen Workshops und wieder eine spannende Podiumsdiskussion zu aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen und absehbaren Entwicklungen. Für Referent ZTM Peter Kappert liegt die Lösung auf der Hand: „Wenn uns die Spielregeln nicht mehr gefallen, müssen wir das Spiel ändern.“

▶ Redaktion

Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO, appellierte an die Zuhörer, sich gerade in schwierigeren Zeiten immer wieder „neu zu erfinden und den Mut für andere Wege zu haben“. Wer dies negiere, so Weiss, „wird vom Markt verschwinden.“

Die BEGO-DIALOGUE fanden Anfang September in Berlin statt. Das Fazit waren über 300 begeisterte Teilnehmer und eine wunderbare Abendveranstaltung im Berliner Tiergarten. Im „TIPI – Das Zelt am Kanzleramt“ erlebten die begeisterten Gäste eine abwechslungsreiche Show aus Zauberei, Jonglage und Comedy mit internationalen Stars. Und zu später Stunde wurde in ausgelassener Party-Stimmung zu heißen Rhythmen getanzt.

CAD/CAM ist rational und einfach

Heute gilt die Devise: höher, schneller, weiter. Wer da mithalten will, muss aufrüsten und das sinnvoll und am individuellen Bedarf des einzelnen Betriebs orientiert. So überraschte es auch nicht, dass CAD/CAM ein Top-Thema der Veranstaltung war. Ein gutes Tool für effektive Prozessoptimierungen ist das BEGO Medifactoring-System, das überall da Zeit spart, wo es sich um Routinearbeiten handelt. Die Kernkompetenzen bleiben beim Zahn-techniker. ZTM Thomas Riehl griff in seinem Vortrag den wichtigen Punkt „Fehlerquellen“ auf. Die Prozesskette von der Präparation bis hin zum Eingliedern bietet unendlich viele Stolpersteine. Warum nutzen wir dann nicht Systeme, die uns Arbeit abnehmen? So können

an das BEGO Medifactoring-System das Aufwachsen, Einbetten, Muffelherhitzung, Gussvorgang und Ausbetten delegiert werden, was eine deutlich geringere Fehlerquote zur Folge hat. Priv.-Doz. Dr. R. Strietzel vertiefte die CAD/CAM-Materie, indem er den Blick auf die Arbeitsschritte des Zahnarztes und des Zahntechnikers richtete. Diese müssen im Zusammenhang mit dem BEGO Medifactoring-System eigentlich gar nichts am Gelernten verändern. Der Zahntechniker erlebt keine Überraschungen. Die Funktionsweise des Medifactoring-Systems fasste Strietzel mit „So einfach kann CAD/CAM sein!“ zusammen. Die Vorteile liegen für Zahnärzte ebenso wie für Zahntechniker auf der Hand. Neben dem Faktor Wirtschaftlichkeit kann mit gewohnten Materialien gearbeitet werden. Ferner fordert das System kaum eine Umstellung der Arbeitsabläufe. Weitere Pluspunkte: die Gerüsterstellung wird erleichtert, der Zugang zu anderen CAD/CAM-Systemen (wie z. B. Sirona) ist gewährleistet und die klinische Absicherung ist hoch.

Gefragt sind effektive Strukturreformen

Neben CAD/CAM war die gesundheitspolitische Lage ein zentrales Thema. Sozialexperte und Journalist Axel Brower-Rabinowitsch kritisierte das Defizit an Konzepten und effektiven Strukturreformen zu Gunsten simpler Kostendämpfungsmaßnahmen. Die „Dauerreformitis“ richte nur Schaden an und biete keinerlei Perspektiven.

kontakt:

BEGO

Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com